

Das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – Eine Chronik

Was ist Palliative Geriatrie?

Palliative Geriatrie beschreibt einen interdisziplinär angelegten Betreuungsansatz für hochbetagte, von Demenz betroffen und/ oder sterbende Menschen, der sowohl kurative als auch palliative Maßnahmen vereint. Mit dem Ziel einer gemeinsamen Sorgeskultur setzen sich die Betroffenen, deren Zugehörige sowie haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen für eine neue Altenpflegekultur ein.

Würdevolles Lebensende

Wir arbeiten aktiv an der Verwirklichung unserer Vision, die Situation alter, schwerkranker und sterbender Menschen zu verbessern. Wir schaffen ein Bewusstsein für die Bedürfnisse der Hochbetagten und entwickeln individuelle Bedingungen für ein würdevolles Lebensende – zu Hause oder im Pflegeheim. All jene, die sich für alte Menschen einsetzen, gestalten gemeinsam Bedingungen, unter denen die Hochbetagten bis zuletzt ein beschwerdefreies und selbstbestimmtes Leben führen können.

Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG

Die Aktivitäten des 2004 gegründeten Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) sind sowohl ins UNIONHILFSWERK als auch in die Gesellschaft hinein gerichtet. Das KPG setzt sich für die Weiterentwicklung bestehender Versorgungsangebote im Sinne der Palliativen Geriatrie ein. Die Themen werden in Teilprojekten bearbeitet:

- **KPG Bildung** arbeitet mit nationalen und internationalen ReferentInnen und bietet u. a. das Curriculum Palliative Praxis, Zusatzqualifikationen, Workshops, Projektwerkstätten sowie einen Universitätslehrgang und die Fachtagung Palliative Geriatrie an
- **KPG Forschung** liefert ein differenzierteres Bild zu Lebens- und Sterbesituationen von PflegeheimbewohnerInnen. Erkenntnisse werden veröffentlicht und fließen in Projekte zur Etablierung der Palliativen Geriatrie ein
- **KPG Beratung** steht bei Fragen zur Einführung und Umsetzung der Palliativen Geriatrie in Institutionen zur Seite und kooperiert in der Patientenverfügungsberatung mit der Berliner Informations- und Beratungsstelle „Zentrale Anlaufstelle Hospiz“
- **KPG Hospiz** arbeitet als palliativgeriatrischer Hospizdienst an zwei Berliner Standorten und steht mit geschulten ehrenamtlichen Lebens- und SterbebegleiterInnen zur Seite
- **KPG Pflege** integriert Palliativpflege in die ambulante und stationäre Altenpflege
- **KPG Medizin** kooperiert mit SchmerztherapeutInnen, Haus- und PalliativmedizinerInnen sowie Leistungserbringern der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung
- **Netzwerke** mit Personen, Institutionen und Gremien auf nationaler und internationaler Ebene, welche die Palliative Geriatrie befördern und entwickeln. Das KPG organisiert das Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin. Es engagiert sich z. B. im Deutschen Hospiz- und Palliativverband und am Runden Tisch Hospiz- und Palliativversorgung im Land Berlin
- **Öffentlichkeitsarbeit** transportiert die Idee der Palliativen Geriatrie und deren Lösungsansätze in die Gesellschaft und die Fachöffentlichkeit

Kontakt

Projektleitung: Dirk Müller | Master Palliative Care

☎ +49 30 42 26 58 33 | ✉ dirk.mueller@unionhilfswerk.de | 🌐 www.palliative-geriatrie.de

UNIONHILFSWERK | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | Richard-Sorge-Straße 21 A, D - 10249 Berlin

Spendenkonto

Konto: 322 9000 | BLZ: 100 205 00 (Bank für Sozialwirtschaft) | Kennwort: Palliative Geriatrie

Die Unionhilfswerk-Stiftung ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die KPG-Chronik: Historie und Maßnahmen

- 1997 – 2003**
- Die Zentrale Anlaufstelle Hospiz entwickelt sich zum Impulsgeber für die Hospizarbeit im Unternehmen
 - Die Unionhilfswerk-Stiftung gründet sich mit dem Förderschwerpunkt „Hospizarbeit“
- 2004**
- Januar**
- Ein Mitarbeiter wird im Projektmanagement eingestellt.
- Februar**
- Die monatlich stattfindende Leitungsrunde wird implementiert.
 - Das UNIONHILFSWERK beteiligt sich an der „neuen“ Altenpflegeausbildung.
 - Die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit zur Palliativen Geriatrie wird ausgebaut.
- 2005**
- Januar**
- Ein neues Unternehmenslogo und der Slogan „Wir gestalten individuelle Lebensqualität“ werden entwickelt.
 - Das KPG-Projektteam gründet sich.
 - Im UNIONHILFSWERK findet eine verstärkte Unternehmens- und Pflegeleitbilddiskussion statt.
- März**
- Das KPG entwickelt die 105-stündige Inhouse-Fortbildung „Palliative Geriatrie“.
- April**
- Der 1. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen beginnt.
- August**
- Das Land Berlin verabschiedet das Berliner Hospiz- und Palliativkonzept. Dieses enthält Aussagen zur Förderung hospizlicher Aktivitäten im Altenbereich.
- Oktober**
- Nach verschiedenen erfolgreich durchgeführten Fachtagungen startet das KPG in der Konrad-Adenauer-Stiftung die 1. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin unter dem Motto “Oma pflegen kann doch (nicht) jeder!“.
 - Ein fachbereichsübergreifender KPG-Lenkungskreis nimmt seine Arbeit auf.
 - Das UNIONHILFSWERK implementiert Fundraisingstrukturen zur breiteren Unterstützung eigener hospizlicher und palliativgeriatrischer Aktivitäten.
- Dezember**
- Regelmäßig stattfindende Gruppensupervisionen für Wohnbereichsleitungen beginnen.
- 2006**
- Januar**
- Im 60-jährigen Jubiläumsjahr des UNIONHILFSWERK wird „Hospiz“ und „Palliative Geriatrie“ inhaltlicher Schwerpunkt.
- April**
- Unser palliativgeriatrischer Hospizdienst erhält ein Beratungsstipendium der Aktion startsocial.
 - Wir beginnen eine umfangreiche Sterbeforschung in den Pflegewohnheimen (Kooperationspartner: PalliativZentrum Berlin-Brandenburg e.V.).
 - Die 105-stündige Fortbildung „Palliative Geriatrie“ für Pflegekräfte startet.
- Juni**
- Das KPG beteiligt sich am ersten Moderatorenkurs „Palliative Praxis“ der Robert-Bosch-Stiftung und setzt das Curriculum ein.
- August**
- Die neue KPG-Website www.palliative-geriatrie.de geht online.
 - Wir weiten die Öffentlichkeitsarbeit für die Idee und Umsetzung der Palliativen Geriatrie in Berlin aus.
- September**
- Der 2. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen startet.
- Oktober**
- Das KPG beteiligt sich am bundesweiten Netzwerk Palliativbetreuung in Pflegeeinrichtungen.
 - Das UNIONHILFSWERK veranstaltet im Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt eine Benefizgala zugunsten der eigenen Hospizarbeit
 - Wir gründen das Betreuungsnetzwerk für schwerkranke und sterbende alte Menschen in Reinickendorf, welches von der EU gefördert wird.
- November**
- Wir entwickeln in Kooperation mit dem Ricam-Hospiz eine 32-stündige Fortbildung „Ehrenamtliche Patientenverfügungsberatung“ und führen diese erfolgreich und regelmäßig durch.
 - Unter dem Motto „würdevoll und selbstbestimmt“ verleiht die Unionhilfswerk-Stiftung ihren Medienpreis in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann-Stiftung.

2007

- Januar**
- Wir entwickeln das Konzept des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie weiter.
 - Im Hospizdienst wird eine hauptamtliche Koordinatorin eingestellt.
 - Die erste Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für Pflegewohnheime im UNIONHILFSWERK.
- Februar**
- Regelmäßig stattfindende Gruppensupervision für Pflegedienstleitungen werden implementiert
 - Die zweite Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für ambulante Pflegedienste im UNIONHILFSWERK.
- Mai**
- In den Einrichtungen des UNIONHILFSWERK wird eine KPG-Plakataktion gestartet.
 - Im Rahmen der Sterbeforschung führen wir in den Pflegewohnheimen eine MitarbeiterInnen-Befragung zum hospizlichen Bewusstsein durch.
 - Die dritte Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für Pflegewohnheime im UNIONHILFSWERK.
- Juni**
- Wir präsentieren unseren KPG-Information flyer.
 - Das EU geförderte Projekt „Ehrenamt in der Reinickendorfer Altenpflege“ startet.
 - Das KPG beteiligt sich am Berliner Basiskurs Palliativmedizin des PalliativZentrums Berlin-Brandenburg e. V.
 - Das KPG präsentiert sich am Runden Tisch Hospiz- und Palliativversorgung im Land Berlin.
- August**
- Der 2. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen endet.
 - Der Ambulante Hospizdienst Reinickendorf bezieht neue Räumlichkeiten in Berlin-Wittenau.
 - Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ricam Hospiz wird unterzeichnet.
 - Die vierte Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für ambulante Pflegedienste im UNIONHILFSWERK.
- September**
- Eine interne Arbeitsgruppe stellt die „Leitlinien zur Sterbebegleitung in den Einrichtungen des UNIONHILFSWERK“ zur Diskussion.
- Oktober**
- In der Konrad-Adenauer-Stiftung organisieren wir unter dem Motto „Wenn demenzkranke Menschen sterben“ die 2. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin.
 - Die Unionhilfswerk Stiftung organisiert im Ernst-Reuter-Saal ein Benefizkonzert zugunsten des Hospizbaus in Hermsdorf.
- November**
- Die fünfte Gruppe startet die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für Pflegewohnheime im UNIONHILFSWERK.
- Dezember**
- Ca. 100 hauptamtliche MitarbeiterInnen haben sich im Jahr in mind. 40 Stunden im Bereich Palliative Care weiterqualifiziert.

2008

- Januar**
- Das KPG präsentiert sich auf einer bundesweiten Tagung zum Thema „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen – Praxisbeispiele und erste Erfahrungen“.
 - Wir starten die 160-stündige Inhouse-Zusatzqualifikation „Palliative Care für Pflegeberufe“, an der Pflegekräfte der Pflegedienste und Pflegewohnheime teilnehmen.
- März**
- Das KPG präsentiert sich auf der 1. Freiwilligenbörse Berlin.
 - Die sechste Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für Pflegewohnheime im UNIONHILFSWERK.
 - In Reinickendorf findet eine Bürgerversammlung zum KPG-Neubau in Hermsdorf statt.
 - Das Schmerzzentrum Berlin wird offizieller Kooperationspartner des KPG.
- April**
- Ein zweites Moderatorenteam „Palliative Praxis“ gründet sich und erweitert interne Kapazitäten und ermöglicht die Ausweitung des KPG-Bildungsangebotes auf externe Partner.
 - Wir entwickeln fachliches Know How in Bezug auf die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung im UNIONHILFSWERK.
- Mai**
- Eine neue zwölfseitige KPG-Informationsbroschüre „Palliative Geriatrie“ wird präsentiert.
 - Die vierundsechzigseitige Broschüre „Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann“ wird in Kooperation mit der Zentralen Anlaufstelle Hospiz in überarbeiteter Fassung fertig gestellt.

- Juni**
- Die siebente Gruppe startet in die 40-stündige Fortbildung „Palliative Praxis“ für ambulante Pflegedienste im UNIONHILFSWERK
 - Das KPG präsentiert sich auf einer Fachtagung des Paritätischen Landesverband Berlin.
 - In der Berliner Pressekonferenz führen wir ein Pressegespräch zu unserem Anliegen durch.
 - Der dritte Abschnitt der Sterbeforschung in den Pflegeheimen endet.
- Juli**
- Die 3. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin findet unter dem Motto „Who cares? - Pflege als Herausforderung für Politik, Träger und Medien“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung statt.
- Oktober**
- Die Unionhilfswerk-Stiftung verleiht unter dem Motto „...und plötzlich hatte ich keine Angst mehr“ in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann Stiftung ihren Medienpreis.
 - Der 3. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche SterbebegleiterInnen unseres Ambulanten Hospizdienstes Reinickendorf startet.
 - Das KPG beteiligt sich an einer Fachtagung der Konrad-Adenauer-Stiftung Schwerin zur Sterbehilfediskussion in Deutschland.
 - Das KPG beteiligt sich an einer Fachtagung der Ärztekammer Berlin zum Thema „Aggression und Gewalt in der häuslichen Pflege“.
- November**
- Das KPG ist Mitautor im Fachbuch „Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis“.
 - Wir gründen die Reflexionsrunde für Palliative Care – Fachkräfte im UNIONHILFSWERK.
- Dezember**
- Das KPG wirkt auf dem 14. Kongress „Armut und Gesundheit“ mit.
 - 7.000 Besucherinnen und Besucher besuchen unseren 1. Hermsdorfer Weihnachtsmarkt auf dem neuen KPG-Baugelände, den wir in Kooperation mit dem Verein Hermsdorfer Gemeinschaft e. V. durchführen.
 - Die Unionhilfswerk-Stiftung startet ihre Weihnachtsaktion zugunsten der ehrenamtlichen Sterbebegleitung in unseren Pflegeheimen.
 - Ca. 25 % aller Pflegemitarbeiter der Pflegeheimen und Pflegedienste haben an Fortbildungen mit mindestens 40 Stunden zum Thema „Palliative Care“ teilgenommen.
- 2009**
- Januar**
- Die Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Reinickendorf gibt grünes Licht für den neuen KPG-Bau in Hermsdorf.
 - Wir erweitern die Beratungskapazitäten zur Patientenverfügungsberatung (in Kooperation mit der Zentralen Anlaufstelle Hospiz).
- Februar**
- Die neue „Wir für Berlin“ erscheint als Vereins- und Betriebszeitung des UNIONHILFSWERK.
 - Eine 56-stündige Zusatzqualifikation „Implementierung der Palliativkultur im Pflegeheim“ wird erstmalig des KPG mit der Wannsee-Akademie angeboten.
- März**
- Das KPG beteiligt sich an einer Fachtagung von der Verbraucherzentrale Bundesverband und dem Deutschen Zentrum für Altersfragen zur „Charta der Rechte Hilfe- und Pflegebedürftiger Menschen“
- April**
- Die Wohnbereichsleitungen der Pflegeheimen bilden sich zum Thema Hospiz- und Palliativkultur in den Einrichtungen fort.
- Ma**
- Die Klausurtagung der Führungskräfte der Pflegeheimen diskutiert den Stand der Umsetzung der Palliativen Geriatrie in den Einrichtungen.
 - Das PZBB legt die komplette Auswertung der ersten drei Phasen der Sterbeforschung in den Pflegeheimen vor.
 - Die achte MitarbeiterInnengruppe nimmt mit 17 TeilnehmerInnen an der „Palliativen Praxis“ für Pflegeheimen teil.
- Juni**
- Der dritte Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen wird abgeschlossen.
- Juli**
- Die neue Version der KPG-Internetseite www.palliative-geriatrie.de geht online.
 - Die Unionhilfswerk-Stiftung startet ihre Sommeraktion zugunsten der ehrenamtlichen Patientenverfügung.

- September**
- Am 4. September findet unsere 4. Fachtagung Palliative Geriatrie unter dem Titel "Alles durchdacht? Gut gemacht! Was Menschen in der Palliativen Geriatrie brauchen." mit über 300 TeilnehmerInnen in der Konrad-Adenauer-Stiftung statt.
- Oktober**
- Die Unionhilfswerk-Stiftung veranstaltet am Berliner Gendarmenmarkt ein Benefizkonzert sowie ein Charity-Dinner zugunsten der hospizlichen und palliativgeriatrischen Aktivitäten des UNIONHILFSWERK.
- November**
- Der 4. Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Lebens- und Sterbebegleitung beginnt.
- Dezember**
- Die vom KPG mit MitarbeiterInnen entwickelte „Leitlinie zur Lebens- und Sterbebegleitung im UNIONHILFSWERK“ wird in den ambulanten und vollstationären Pflegeeinrichtungen implementiert.
 - Den Hermsdorfer Weihnachtsmarkt auf dem KPG-Baugelände besuchen wieder ca. 7.000 Menschen.
 - Die Unionhilfswerk-Stiftung startet die Weihnachtsaktion zugunsten der Schmerztherapie durch Pflegekräfte und Ärzte in den Einrichtungen des UNIONHILFSWERK.
- 2010**
- Februar**
- Eine neue, mittlerweile 72-stündige Zusatzqualifikation „Implementierung der Palliativkultur im Pflegeheim“ startet in Kooperation mit der Wannsee-Akademie.
- April**
- Der 3. Schulungskurs in der ehrenamtlichen Patientenverfügungsberatung beginnt.
 - Weitere sechs BeraterInnen werden in das bestehende PatientenverfügungsberaterTeam aufgenommen. Das Team unterstützt fünfundneunzig Frauen und Männern im Jahr 2010 beim Abfassen ihrer individuellen Verfügung zur Verfügung.
- Juni**
- Gute Stimmung herrscht auf den Sonnenterrassen der ZAH. Hier stellen haupt- und ehrenamtlich Tätige in der 1. Berliner Stiftungswoche die Projekte „Patientenverfügungsberatung“ und „Hospizdienst“ vor. Beide Angebote sind für Rat- und Hilfesuchende kostenlos und werden von der Unionhilfswerk-Stiftung gefördert.
- Juli**
- Der Tagesspiegel berichtet im „Pfleheimvergleich Berlin“ über die Arbeit des KPG.
 - Neun weitere Frauen und Männer beenden den 4. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen. Sie gehören zum Hospizteam, das im Jahr 2010 siebenundfünfzig Sterbende am Lebensende begleitet.
 - Eine weitere Koordinatorin wird im Hospizdienst eingestellt.
 - Der Hospizdienst bezieht neue Räumlichkeiten im Reinickendorf und arbeitet nun noch enger im Netzwerk mit dem Pflegedienst Reinickendorf zusammen.
 - Die zuständige Senatsverwaltung und das KPG legen dem Runden Tisch Hospiz- und Palliativversorgung im Land Berlin eine Tischvorlage zur „Sterbebegleitung und Palliativversorgung in Pflegeheimen“ vor. Die Arbeitsgruppe Hospiz- und Palliativkultur in Pflegeheimen wird gegründet.
- September**
- Eine neue 160-stündige Zusatzqualifikation „Palliative Care für Pflegeberufe“ startet als Inhouse-Seminar. An ihr nehmen zehn examinierte Pflegekräfte aus den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen des UNIONHILFSWERK teil.
 - Neben diesem Bildungsangebot werden zwei weitere 40-stündige Fortbildungen „Palliative Praxis“ (Curriculum der Robert Bosch Stiftung) angeboten. Bisher fanden zwölf Kurse statt.
 - Die Robert Bosch Stiftung fördert das KPG-Projekt „Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin“.
- Oktober**
- „Lieber tot als pflegebedürftig? Palliative Geriatrie als Antwort auf eine große Ratlosigkeit.“ Unter diesem Motto steht unsere 5. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin, die knapp 300 Personen besuchen. 14 ReferentInnen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden diskutieren Fragen aus der Palliativen Geriatrie. Kooperationspartner ist das Bildungswerk Berlin der Konrad Adenauer Stiftung, Fachpartner das IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik Wien der Alpen-Adria Universität Klagenfurt.
- November**
- Der 5. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und SterbebegleiterInnen beginnt.
 - Zum dritten Mal verleiht die Unionhilfswerk-Stiftung in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann-Stiftung ihren Journalistenpreis. Mehr als 30 deutsche JournalistInnen beteiligen sich an der Ausschreibung „...Lass uns darüber reden!“.

- Der Ambulante Pflegedienst Reinickendorf wird von den Krankenkassen als einer der ersten SAPV-Pflegedienste in Berlin anerkannt.
 - Das KPG erarbeitet in Kooperation mit dem PZBB ein Analysetool zur Ermittlung der Hospiz- und Palliative Care – Kompetenzen in Pflegeheimen und stellt dies der zuständigen Arbeitsgruppe auf Landesebene vor.
- Dezember**
- Am dritten Adventswochenende strömen tausende Menschen auf unseren Hermsdorfer Weihnachtsmarkt.
 - Die Weihnachtsaktion 2010 der Unionhilfswerk-Stiftung startet mit dem Spendenprojekt „Letzter Wunsch“. Die Spenden stehen nun zur unkomplizierten Erfüllung zusätzlicher Wünsche schwerstkranker und sterbender Menschen zur Verfügung.
 - Zum 31.12.2010 endet der 4. Abschnitt der Sterbeforschung in den Pflegewohnheimen des UNIONHILFSWERK. Regelmäßig analysieren wir die Sterbeverläufe aller BewohnerInnen und bewerten unsere mehrjährige palliativgeriatrische Entwicklung.
 - Das Bildungsangebot entwickelt sich stetig. In 2010 finden 21 Veranstaltungen mit insgesamt 236 Zeitstunden statt, die 719 Personen erreichen.
 - Das neue palliativgeriatrische Bildungsprogramm „KPG Bildung“ wird mit 35 Angeboten im Jahr 2011 entwickelt.
 - Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Fachpartnern im Hospiz- und Palliativbereich sowie mit Politik und Presse ist für unsere Arbeit wichtig. Impulse setzen wir u. a. am Runden Tisch Hospiz- und Palliativversorgung Berlin, im Arbeitskreis Pflege der Ärztekammer Berlin oder im Hospiz- und Palliativverband Berlin e. V.
 - Wir arbeiten eng mit JournalistInnen aus der allgemeinen und fachlichen Presse sowie mit nationalen und internationalen Fachpersonen aus der Palliativen Geriatrie zusammen.
- 2011**
- Januar**
- Das UNIONHILFSWERK baut die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) aus. Weitere zehn MitarbeiterInnen beginnen eine 160-stündige Zusatzqualifikation Palliative Care für Pflegeberufe.
- Februar**
- Das KPG beteiligt sich am 23. Februar in Hamburg am Fachtag „Gute Versorgung bis zuletzt – Hamburger Pflegeheime engagieren sich“.
- März**
- Im März legt das PZBB die Auswertungsergebnisse des 4. Abschnitts der Sterbeforschung in den Pflegewohnheimen des UNIONHILFSWERK vor. Die Ergebnisse fließen in Konzeptions- und Bildungsmaßnahmen ein.
- April**
- Im April wird der palliativgeriatrische Bildungsbereich „KPG Bildung“ als Marke des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie in Zusammenarbeit mit der Via Qualifizierung eröffnet.
 - Am 12. April diskutiert das Abgeordnetenhaus von Berlin die Stellungnahme des KPG zum 3. Hospiz- und Palliativkonzept im Land Berlin.
- Mai**
- Am 3. Mai konstituiert sich das vom KPG entwickelte Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin mit 20 Berliner Pflegeheimen, das von der Robert-Bosch-Stiftung und dem UNIONHILFSWERK gefördert wird. Bis zum 31.12.2012 arbeiten die Einrichtungen in Netzwerktreffen, Arbeitsgruppen und im Rahmen von Bildungsveranstaltungen zusammen.
 - Im gleichen Monat wird ein Vertreter des KPG in den Vorstand des Hospiz- und Palliativverband Berlin e. V. gewählt.
- Juni**
- Am 16. Juni beginnt der 4. Schulungskurs für ehrenamtliche PatientenverfügungsberaterInnen.
- Juli**
- Im Juli wird das 3. Hospiz- und Palliativkonzept für das Land Berlin vorgelegt. Palliative Geriatrie und das KPG erfahren im Konzept einen hohen Stellenwert.
 - Im selben Monat starten wir die Sommeraktion der Unionhilfswerk-Stiftung und präsentieren uns im Rahmen der Berliner Stiftungswoche sowie der Seniorenwoche Berlin.
 - In Kooperation mit der Hospizakademie Ingolstadt starten wir eine neunmonatige Implementierungswerkstatt „Hospiz- und Palliative Care im Pflegeheim“.
- August**
- Die von der Senatsverwaltung und dem KPG initiierte „Arbeitsgruppe Hospizkultur und Palliative Care-Kompetenz im Pflegeheim“ des Runden Tisches Hospiz- und Palliativversorgung im Land Berlin konstituiert sich.

- September**

 - Im August und September werden weitere hauptamtliche MitarbeiterInnen im vollstationären und ambulanten Pflegebereich des UNIONHILFSWERK in 40-stündigen Kursen „Palliative Praxis“ nach dem Curriculum der Robert Bosch Stiftung geschult.
- Oktober**

 - Im September feiern wir das Spätsommerfest in der ZAH.
 - Das KPG veröffentlicht den Fachartikel „Der Einfluss des Personals auf Lebensqualität und Sterbekultur in Pflegeheimen“ (In Kojer und Schmidl 2011: Demenz und Palliative Geriatrie in der Praxis – Heilsame Betreuung unheilbar demenzkranker Menschen. Springer Wien New York).
 - Am 7. Oktober findet in der Konrad Adenauer Stiftung die 6. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin unter dem Motto „Leben können. Sterben dürfen. Palliative Geriatrie als Wegbereiter für eine neue Altenpflegekultur“ statt. 250 BesucherInnen sind dabei.
 - Am 8. Oktober gestaltet das KPG einen Workshop auf dem Bundesweiten Kongress vom Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V.
- November**

 - Im gleichem Monat beteiligen wir uns an der 14. Hospizwoche Berlin.
 - Am 11. November startet der 6. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche SterbegleiterInnen mit fünfzehn Frauen und Männern.
 - Am 14.11. beginnt in Berlin der 1. Internationale Universitätslehrgang „Alte Menschen und Sorgeskultur – Palliative- und Dementia Care“ als Kooperationsangebot des IFF - Palliative Care und OrganisationsEthik Wien der Alpen-Adria Universität Klagenfurt und dem KPG. Hieran nehmen zwanzig StudentInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil.
 - Unter dem Motto „Zeit die mir noch bleibt“ veranstaltet der Berliner Bezirk Neukölln mit dem KPG und dem Vivantes Klinikum am 15. November eine Filmveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger.
 - Das KPG organisiert für die fünf Pflegewohnheime des UNIONHILFSWERK am 11. und 12. November eine Klausurtagung zur Palliativen Geriatrie. Hieran beteiligen sich alle Heim-, Pflegedienst- und Wohnbereichsleitungen, die Geschäftsführung und das Qualitätsmanagement.
- Dezember**

 - Im Dezember findet wieder die Weihnachtsaktion der Unionhilfswerk-Stiftung statt.
 - Im gleichen Monat legt der Projektleiter des KPG seine Masterthesis „Sorge für Hochbetagte am Lebensende – Die Integration von Palliative Care in Berliner Pflegeheime als wichtiger Bestandteil kommunaler Palliativkultur“ vor.
- 2012**
- Januar**

 - Als ein Ergebnis der Klausurtagung der Pflegewohnheime im UNIONHILFSWERK starten in allen fünf Heimen einrichtungsbezogene Projekte zur Palliativen Geriatrie.
 - Zweimonatlich treffen sich im Jahr die im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin organisierten Berliner Pflegeheime unter der Leitung des KPG.
- Februar**

 - Im Februar veröffentlicht das KPG in der Deutschen HospizZeitschrift den Artikel „Berlin am Lebensende – Gebrauchte Pflegeheime mit Palliative Care-Kompetenz“.
 - Am 15.02. informiert das KPG den Landespflegeausschuss Berlin über das Netzwerk Palliative Geriatrie und die Palliative Geriatrie.
- April**

 - Vom 2. bis 4. April findet für die Mitglieder im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin eine Projektwerkstatt „Hospizkultur und Palliativkompetenz entwickeln“ statt.
 - Der 5. Schulungskurs für ehrenamtliche PatientenverfügungsberaterInnen startet. Nunmehr gehören fünfzehn ehrenamtlich tätige Frauen und Männer dem Patientenverfügungsberatungsteam an, die jährlich ca. 100 Beratungen durchführen.
 - Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche organisieren wir am 25. April in einer Kreuzberger Friedhofskapelle die Veranstaltung „Menschen im Übergang“. Ehrenamtliche SterbegleiterInnen lesen hier u. a. aus ihren persönlichen Tagebucheinträgen.
- Mai**

 - Dr. Marina Kojer gestaltet bei KPG Bildung einen Workshop „Sterbende Demenzkranke pflegen, behandeln und betreuen“.
- Juni**

 - Im Juni geht das Teilprojekt „Hospizdienst Süd-Ost“ an den Start. Die ersten fünfzehn der hier tätigen ehrenamtlichen Frauen und Männer werden bis Dezember im Pflegewohnheim „Am Plänterwald“ auf ihren Einsatz in der Palliativen Geriatrie im UNIONHILFSWERK vorbereitet.
 - Am 21.06. endet in Wien der 1. Universitätslehrgang „Alte Menschen und Sorgeskultur – Palliative- und Dementia Care“.

- Juli**
- Mit der Beratungs- und Spendenaktion „Uns geht ein Licht auf“ beteiligt sich das KPG an der Berliner Seniorenwoche und informiert mehr als zweihundert Bürgerinnen und Bürger zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.
- August**
- Im August und September werden weitere hauptamtliche MitarbeiterInnen im vollstationären und ambulanten Pflegebereich des UNIONHILFSWERK in 40-stündigen Kursen „Palliative Praxis“ nach dem Curriculum der Robert Bosch Stiftung geschult.
 - Am 15. August diskutieren die LeiterInnen der heimbezogenen Projekte in den Pflegewohnheimen des UNIONHILFSWERK mit dem KPG und der IFF Wien den derzeitigen Entwicklungsstand.
- September**
- Über Einführung und Umsetzung von Hospizkultur und Palliative Care-Kompetenzen in den Pflegewohnheimen des UNIONHILFSWERK berichtet das KPG am 13. September auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Oktober**
- Unter dem Motto „Palliative Geriatrie – Mehr als Sterbebegleitung“ treffen sich am 12. Oktober in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung mehr als 250 Gäste zur 7. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin.
 - Am 19. Oktober wird ein Vertreter des KPG in den Vorstand des Deutschen Hospiz- und Palliativverband e. V. gewählt.
 - Mit einer Spendenaktion „Uns geht ein Licht auf“ beteiligt sich die Unionhilfswerk-Stiftung am Berliner Stiftungstag.
 - Unter dem Titel „Sauber, satt und sicher oder Würdevoll und MitGefühl? Palliative Geriatrie als neue Altenpflegekultur“ beteiligt sich das KPG mit einer Veranstaltung im Pflegewohnheim „Am Plänterwald“ an der 15. Berliner Hospizwoche.
- November**
- Der Landespflegeausschusses Berlin und die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales veranstaltet unter Beteiligung des KPG am 5. November eine Tagungsveranstaltung für Berliner Pflegeheime und Seniorenverbände zum Thema „Hospizkultur und Palliativkompetenz in der stationären Altenhilfe – Ansätze aus der Praxis“.
 - Im November startet der 7. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche SterbebegleiterInnen im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf. Mittlerweile gehören über 50 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer dem Hospizdienstteam an.
 - Am 15. November verleiht die Unionhilfswerk-Stiftung den Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreis. Unter dem Motto „Alt und dement - und doch in Würde leben und sterben“, wurden von einer Jury unter Vorsitz des Altbischofs Wolfgang Huber drei Beiträge ausgewählt. Mehr als 60 JournalistInnen aus dem TV-, Radio- und Printbereich beteiligen sich.
 - Unser alljährliches Benefizkonzert der Unionhilfswerk-Stiftung findet am 26. November im Französischen Dom am Gendarmenmarkt statt. 250 Gäste erfreuen sich an internationalen Weihnachtsliedern und spenden für die Palliative Geriatrie.
- Dezember**
- Im Dezember erscheint die 3. vollständig überarbeitete Auflage des Wegweisers „Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann“. Diese mittlerweile 100-seitige Broschüre wurde erstmalig unter dem Dach der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin in Kooperation mit dem KPG und der ZAH entwickelt.
 - Das KPG gibt die Broschüre „Sorgekultur am Lebensende in Berliner Pflegeheimen“ heraus. Die Handreichung wird in Kooperation mit dem IFF Wien entwickelt und von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert.
 - Mitte Dezember beenden 13 ehrenamtliche Frauen und Männer einen Vorbereitungskurs zur Sterbebegleitung in der Palliativen Geriatrie. Der hierzu vom KPG entwickelte Hospizdienst Süd-Ost nimmt im Januar 2013 seine Arbeit auf.

Kontakt

Projektleitung: Dirk Müller (Master Palliative Care)

☎ +49 30 42 26 58 33

✉ dirk.mueller@unionhilfswerk.de

🌐 www.palliative-geriatrie.de

Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gem. GmbH | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie
 Richard-Sorge-Straße 21 A, D 10249 Berlin